

Name

Schröder-Sonnenstern, Friedrich

Lebensdaten

1892-1982

Geburtsjahr

1892

Geburtsort

Kaukehmen [heute: Jasnoje]

Todesjahr

1982

Sterbeort

Berlin (Stadt)

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/118761900>

Biografische Angaben

Wirkungsort: Berlin

Friedrich Schröder Sonnenstern wurde am 11. September 1892 nahe Tilsit (heute Sowetsk) in eine große Familie geboren. Sein frühes Leben war gekennzeichnet von Aufenthalten in Erziehungs- und Irrenanstalten. Als er 1919 nach Berlin zog, beschäftigte er sich mit Okkultismus, Wahrsagerei, Heilmagnetismus und gründete eine Sekte. 1933 wurde er in die Provinzial Irren- und Heilanstalt Neustadt in Schleswig-Holstein eingewiesen, wo er den expressionistischen Maler Hans Ralfs kennenlernte. Nach der Entlassung folgte ein dreijähriger Gefängnisarrest, anschließend der kurzzeitige Dienst im Luftwaffendepot, bis er 1942 nach Berlin zog. Ab 1949 begann er intensiv zu zeichnen. Anfang der 50er Jahre organisierte ein Galerist die erste Schröder-Sonnenstern-Schau, die Surrealismus-Exposition 1959 feierte ihn als den beeindruckendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, international aufsehenerregende Ausstellungen folgten, um den folgenden Aufträgen nachzukommen griff er auf Gehilfen zurück. Nach einem Fälscherskandal wurde er vom Kunstmarkt fallen gelassen und verstarb verarmt am 10. Mai 1982 in Berlin.

Beruf / Funktion

Maler

Zeichner

Andere Namen

Sonnenstern, Friedrich Schröder-

Sonnenstern, Friedrich S.-

Schröder, Emil Friedrich

Friedrich

Schröder-Sonnenstern

Quelle für Namensansetzung

M

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum